Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 71 (1956)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

71. Jahrgang | Nr. 8 | 1. August 1956

Bewilligung neuer Lehrstellen

Gesuche seitens der Gemeindeschulpflegen um Errichtung neuer Lehrstellen sowie um Definitiverklärung oder Verlängerung provisorisch bestehender Stellen auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind der Erziehungsdirektion bis zum 15. September 1956 einzureichen.

Um Rückfragen zu vermeiden, sollen diese Gesuche die folgenden Angaben enthalten:

1. Schülerzahlen im laufenden Schuljahr geordnet nach Klassen und Abteilungen.
2. Mutmassliche Erhöhung der Schülerzahlen bis zum Beginn und im Laufe des nächsten Schuljahres unter Nennung der Schätzungsgrundlagen (Wohnbautätigkeit usw.).
3. Schülerzahlen der Klassen im kommenden Schuljahr und der Abteilungen:
   a) bei gleichbleibender Zahl der Lehrstellen,
   b) bei Bewilligung der beantragten neuen Lehrstellen.
4. Die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den folgenden fünf Jahren (Geburtenziffern und geschätzter Zuzug).
5. Allfällige besondere Begründung für die Schaffung neuer Lehrstellen.

6. Bezeichnung der für die Unterbringung neu zu schaffender Abteilungen vorgesehenen Räume.

In Anbetracht des anhaltenden Lehrermangels, vor allem auf der Mittel- und Oberstufe, ersuchen wir die Schulpflegen um grösste Zurückhaltung beim Anbegehren neuer Lehrstellen.

Zürich, den 5. Juli 1956.

Die Erziehungsdirektion

Wettbewerb

zur Gewinnung von Entwürfen
zu einem neuen Sprachübungsbuch
für das vierte bis sechste Schuljahr

Nachdem aus den Beratungen in den Schulkapiteln über das Ausmass eines möglichen Stoffabbaues ein Bild gewonnen werden konnte, wird hiermit, ohne dem Entscheid des Erziehungsrates über die Neugestaltung des Sprachlehrplanes vorzugreifen, der vor längerer Zeit gewünschte Wettbewerb ausgeschrieben.

1. Die Ausschreibung bezweckt, für die Schaffung eines neuen Sprachübungsbuches für die 4. bis 6. Klasse einen geeigneten Verfasser zu finden, wobei, je nach dem Charakter der eingegangenen Arbeiten, die Aufgabe auch einer kleinen Arbeitsgemeinschaft übertragen werden kann.
2. Verlangt werden zwei in allen Teilen ausgearbeitete Kapitel, das eine über das Hauptwort, das andere über das Tätigkeitswort.

   Die übrigen Kapitel des Buches, das nicht zu umfänglich werden darf, sind nur zu skizzieren, doch soll daran erkennbar sein, in welchem Verhältnis ihr Umfang zu dem der ausgeführten Kapitel steht.

   Der Arbeit ist der Lehrplanentwurf zugrunde zu legen, der von der Expertenkommission für den Sprachlehrplan gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 25. Mai

1954 ausgearbeitet wurde. Er kann auf der Erziehungsdirektion, Büro 212, bezogen werden.

Der Entwurf ist unter einem Kennwort in dreifacher Ausführung einzureichen, wobei allfällige Korrekturen und textliche Aenderungen klar, gut lesbar und nicht zu zahlreich sein sollen. Der Arbeit ist ein mit dem Kennwort versehener verschlossener Umschlag, enthaltend Name und Adresse des Verfassers, beizugeben.

3. Eingabefrist: Ende Februar 1957.
4. Für die Prämiierung steht ein Betrag von Fr. 1800.— zur Verfügung.

Zürich, den 20. Juli 1956.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Der Beginn der zweiten ordentlichen Fähigkeitsprüfung im Jahre 1956 wird auf Mitte Oktober in Aussicht genommen.

Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens 20. August 1956 der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten:

Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse des Bewerbers sowie ein Verzeichnis der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent, Abgangszeugnis oder Maturitätszeugnis, Quittung für bezahlte Prüfungsgebühren) und die während der Studienzeit angefertigten Aufsätze beizufügen.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben bis spätestens 14 Tage vor Beginn der mündlichen Prüfungen den betreffenden Professoren ihre Uebungshefte zuzustellen.

Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie Arbeit bis 10. September 1956 der Kanzlei der Erziehungsdirektion abzuliefern.

Ueber den genauen Zeitpunkt der Prüfung werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, den 20. Juli 1956

Die Erziehungsdirektion

Rechenlehrmittel und Rechenlehrplan III. Sekundarklasse

Der Erziehungsrat hat am 29. Mai 1956 beschlossen:

I. Das überarbeitete Rechenbuch für die III. Sekundarklasse wird den Verfassern unter Verdankung der geleisteten Arbeit abgenommen, in Druck gegeben und in Anwendung von § 43, Absatz 2, des Gesetzes über die Volksschule vom Tage der Ausgabe an definitiv obligatorisch erklärt.

II. Das Stoffprogramm für den Rechenunterricht an der III. Sekundarklasse wird wie folgt abgeändert:

Streichungen: Abgekürzte Operationen, Zinseszinsrechnungen, englisches Gewicht, Kettensatz, Warenrechnung;

Verlegung in den Anhang (fakultativer Stoff): Periodische Dezimalbrüche, englische Längenmasse, Rechnen mit Zinsnummern, Rendite, Sachgebiete.

III. Das Stoffprogramm für den Rechenunterricht in der III. Sekundarklasse wird wie folgt festgelegt und verbindlich erklärt:

1. Englisches Geld,
2. Drei- und Vielsatz,
3. Prozent- und Zinsrechnung,
4. Verhältnis- und Teilungsrechnung,
5. Mischungsrechnung,
6. Algebra,
7. Wiederholungsaufgaben.

Neuausgabe von Rechenlehrmitteln

Die Lehrerhefte zu den Neuausgaben nachfolgend aufgeführter Rechenlehrmittel sind erschienen und können bezogen werden:

Honegger, Rechenbuch 5. Schuljahr, 3. Auflage 1956. Preis Fr. 8.10.

Frei, Rechenbuch 8. Klasse, 1. Auflage 1956. Preis Fr. 12.—.

Weiss & Schälchlin, Rechenbuch für die Sekundarschule, 3. Heft, 2. Auflage 1956. Preis Fr. 12.50.

Zürich, den 20. Juli 1956.

Kantonaler Lehrmittelverlag

Eidgenössische Technische Hochschule Kurse für Turnen und Sport

Die Kurse für die Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiplome I und II verlaufen wie das akademische Studienjahr. Die Vorlesungen beginnen am 23. Oktober 1956 und endigen mit dem Sommersemester 1957. Die Prüfungen finden im September 1957 statt.

Prüfung für das Eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom I

Die Prüfung zur Erlangung des Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiploms I an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich findet in der Zeit vom 17. bis 22. September und 1. bis 6. Oktober 1956 statt. Die Anmeldung zur Prüfung hat bis zum 1. September 1956 beim Rektorat der ETH zu erfolgen.

Bern und Zürich, im Juli 1956.

Für die	Für die
Eidg. Prüfungskommission	Kurse für Turnen und Sport
Der Präsident:	Der Leiter:
Dr. Ed. Freimüller	Prof. Dr. J. Wartenweiler

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Lehrstellen. Im Schulkreis Zürich-Glattal wird an der Sekundarschule mit Ende der Probezeit des Schuljahres 1956/57 eine Lehrstelle aufgehoben, dafür mit sofortiger Wirkung eine Lehrstelle für eine 1. Versuchsklasse neu errichtet.

An der Sekundarschule Hombrechtikon wird mit sofortiger Wirkung eine neue Lehrstelle provisorisch bis Ende des Schuljahres 1957/58 errichtet.

Zoologielehrmittel der Sekundarschule

Das von Dr. Hans Graber, Sekundarlehrer in Zürich-Waidberg, erstellte Biologielehrmittel für die Sekundarschule «Tierkunde» wird dem Verfasser unter Verdankung der geleisteten Arbeit abgenommen und im Sinne von § 43, Absatz 2, des Volksschulgesetzes provisorisch obligatorisch erklärt. Das Lehrerheft zum genannten Lehrmittel wird ebenfalls abgenommen und in Druck gegeben.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Limmattal	Schärer, Max	1920	1940	2. 9. 1956
[2]) Zürich-Zürichberg	Bonjour, Suzanne	1927	1949	31. 7. 1956
[3]) Horgen	Stiefel, Robert	1932	1952	30. 4. 1956
[4]) Horgen	Straub, Anna (Verw.)	1932	1954	31. 10. 1956
[5]) Elgg	Gfeller-Widmer, Nelly	1929	1950	30. 6. 1956
[5]) Zell-Rikon	Stiefel, Elsbeth (Verw.)	1935	1956	8. 7. 1956
[1]) Uhwiesen	Weber, Richard	1924	1945	31. 10. 1956
[5]) Rümlang	Husmann-Isler, Heidi (Verw.)	1932	1954	31. 7. 1956
	Sekundarlehrer			
[4]) Rikon-Zell	Keller, Erhard (Verw.)	1930	1951	1. 8. 1956

Arbeitslehrerinnen

[5]) Rüti (Sek.-Schule)	Bodmer-Strickler, Vreni	1929	1950	30. 4. 1956
[2]) Bauma	Furrer, Marie	1931	1952	30. 4. 1956
[5]) Neerach	Friedrich-Mörgeli, Magdalena (Verw.)	1920	1942	31. 7. 1956

[1]) Berufswechsel
[2]) Verheiratung
[3]) Sekundarlehrerstudium
[4]) Auslandaufenthalt
[5]) aus familiären / persönlichen Gründen

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Zürich-Uto	Ammann, Emil	1868	1888—1934	28. 5. 1956
Horgen	Widmer, Gottfried	1875	1895—1941	10. 5. 1956
Egg	Dübendorfer, Robert	1895	1915—1956	14. 4. 1956
Feuerthalen	Bruppacher, Bernhard (Verw.)	1935	1956	19. 4. 1956
	Sekundarlehrer			
Zürich-Limmattal	Widmer, Werner	1896	1916—1956	27. 5. 1956
Rüti	Göpfert, Christian Dr.	1893	1920—1956	7. 4. 1956
	Arbeitslehrerin			
Bachs, Neerach	Merki-Müller, Bertha	1880	1909—1946	17. 4. 1956

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarlehrerinnen	
Zürich-Waidberg	Roggwiller, Elfriede, von Horgen (ZH) und Flawil (SG)	4. 6. 1956
Zürich-Zürichberg	Sieber, Hildegund, von Zürich	20. 8. 1956
Wädenswil	Zeltner, Evmarie, von Niederbuchsiten (SO)	20. 8. 1956
	Sekundarlehrer	
Hombrechtikon	Mengold, Karl, von Thusis (GR)	1. 7. 1956
	Arbeitslehrerinnen	
Hombrechtikon	Altorfer-Ammann, Helene, von Schaffhausen	13. 8. 1956
Neerach	Hubmann-Furrer, Marie, von Bäretswil	13. 8. 1956

Lehrerwahlen (Nachtrag)

Nachfolgende Lehrerwahlen, mit Amtsantritt der Gewählten auf Beginn des Schuljahres 1956/57, werden genehmigt:

a) Sekundarlehrer

Bezirk Affoltern

Schulgemeinde:	Name und Bürgerort:	Geburtsjahr	Bisheriger Wirkungsort:
Bonstetten	Kielinger Friedrich, Zürich und Bremgarten (AG)	1913	Verw. Bonstetten

b) Hauswirtschaftslehrerinnen

Bezirk Meilen

Zumikon	Wüthrich Ruth, Eggiwil (BE)	1932	Ausland

2. Höhere Lehranstalten

Universität.

Beförderung von Prof. Dr. Hans Conzelmann, geboren 1915, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Extraordinarius, zum ordentlichen Professor ad personam für Neutestamentliche Wissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Wahl von Prof. Dr. Ernst Leisi, geboren 1918, von Attiswil (BE), zurzeit ausserordentlicher Professor an der Universität Kiel, als ordentlicher Professor für englische Philologie mit besonderer Berücksichtigung der Sprachwissenschaft und der Alt- und Mittelenglischen Literaturgeschichte an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Wahl von Prof. Dr. Alexander von Schelting, geboren 1894, deutscher Staatsangehöriger, Lehrbeauftragter an der Philosophischen Fakultät I, als ausserordentlicher Professor ad personam für Soziologie an der Philosophischen Fakultät I

der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Titularprofessor: Ernennung von Dr. Jean Halpérin, geboren 1921, französischer Staatsangehöriger, in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

Habilitation: Dr. iur. Vito Picenoni, geboren 1918, von Bondo (GR), erhält auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität die venia legendi für Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht.

Habilitation: Dr. iur. Dietrich Schindler, geboren 1924, von Zürich, erhält auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität die venia legendi für die Gebiete des Völkerrechts und des Staatsrechts.

Habilitation: Dr. med. Karl Mülly, geboren 1909, von Zürich, erhält auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 an der Medizinischen Fakultät der Universität die venia legendi für das Gebiet der Chirurgie.

Hinschied am 24. Mai 1956: Dr. Eugen Dieth, geboren 1893, von St. Gallen, ordentlicher Professor für englische Sprachwissenschaft an der Universität.

Mittelschulen.

Realgymnasium Zürich.

Wahl von Heinrich Marti, geboren 1930, von Zürich und Engi (GL), als Hauptlehrer für Latein und Alte Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. April 1956.

Professortitel. Dr. Hans Camille Huber, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, wird der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Kantonsschule Zürcher Oberland.

Wahl von Dr. Martin Altwegg, geboren 1916, von Wädenswil, als Rektor und Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Wahl von Dr. Marcel Broillet, geboren 1918, von Zürich und Ponthaux (FR), als Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Dr. Erich Hui, bisher Hauptlehrer für Mathematik, Darstellende Geometrie und Physik an der Kantonsschule Winterthur, wird auf den 16. Oktober 1956 mit der gleichen Lehrumschreibung der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon zugeteilt.

Literatur

Schweizer Erziehungsrundschau. Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz. Monatsschrift. Der Abonnementspreis beträgt bei direktem Bezug vom Verlag jährlich Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 6.—. Abonnentenannahme: Verlag der Schweizer Erziehungsrundschau, Künzler, Buchdruckerei A.-G., St. Gallen.

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung. Monatsschrift herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Abonnementspreis Fr. 3.20 jährlich. Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

Schweizerkamerad, Monatsschrift für die Jugend. Abonnementsbestellungen nimmt entgegen der Verlag Schweizerkamerad, Zürich 22, Seefeldstrasse 8.

Handarbeit und Schulreform. Monatsschrift des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform. Abonnementspreis Fr. 7.— jährlich. Administration: J. Menzi, Balgriststrasse 80, Zürich 32. Druck: Müller, Werder & Co. AG, Zürich.

Unterrichtsgestaltung in der Volksschule, 4.—6. Schuljahr, Band 2 „Geographie", Leinen Fr. 8.85, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Maschinenschreiben. Lehrbuch für den Klassen- und Selbstunterricht. Siebente Auflage. Von Fritz Schrag, 72 S., Format A 4, Spiralheftung. Mit Tastaturvordruck. Preis Fr. 4.35. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.

Jugend, Erziehung und Familie, enthält Bücher und Broschüren über Jugendpsychologie, Erziehungsfragen aller Art und über Pflege und Aufbau der Familie. Preis Fr. 1.—. Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 8.

Freizeitbücher der Pro-Juventute-Bibliothek. Verzeichnis mit über 300 Büchern und Broschüren für Freizeitbeschäftigung.

Hübsch illustriert und nach den verschiedenen Gebieten geordnet. Holzbearbeitung, Weben, Modellieren, Kasperlispiel, Kinderbeschäftigung, Spiele für draussen und drinnen, Naturbeobachtung und vieles andere mehr, zum Preise von Fr. 1.50. Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 8.

Die Pro-Juventute-Bibliothek leiht ihre Bücher und Broschüren innerhalb der Schweiz unentgeltlich gegen Vergütung der Portospesen aus. Anfragen und Katalogbestellungen sind direkt an die „Pro-Juventute-Bibliothek", Seefeldstrasse 8, Zürich 8, zu richten.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Kürzlich sind wieder vier neue SJW-Hefte herausgekommen, darunter ein Zeichen- und Malheft des bekannten Graphikers und Malers Gunter Böhmer. Die hübsch illustrierten und interessant geschriebenen SJW-Hefte können für 50 Rappen bei allen Buchhandlungen, an Kiosken, bei den Schulvertriebsstellen oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach, Zürich 22, bezogen werden. SJW-Schriftenverzeichnisse sind kostenlos erhältlich.

Nr. 555 „Zirkus" von Gunter Böhmer. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von fünf Jahren an.

Nr. 556 „Auf Burg Bärenfels" von Paul Jenny. Reihe: Geschichte. Alter: von zehn Jahren an.

Nr. 557 „50 Jahre Simplon-Tunnel" von Ernst Schenker. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von elf Jahren an.

Nr. 558 „Das Gelübde" von Adolf Heizmann. Reihe: Literarisches. Alter: von zehn Jahren an.

Offene Lehrstellen

Primar- und Sekundarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind — teilweise unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat — folgende durch die Gemeindeversammlung bereits bewilligten Stellen zu besetzen:

Primarschule

3 Lehrstellen an der Elementarstufe
3 Lehrstellen an der Realstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe (7./8. Kl.)

Sekundarschule

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2800.—, für Sekundarlehrer Fr. 1800.— bis 3000.— (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 400 weniger). Hinzu kommen Teuerungszulagen, gegenwärtig 21 %. Eine Revision dieser Ansätze ist nach Inkrafttreten der neuen kantonalen Besoldungsverordnung in Aussicht genommen. — Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse bzw. bei einer Sparversicherung versichert.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 15. September 1956 an den Präsidenten der Schulpflege Herrn Fritz Zürcher, Zürcherstrasse 86, Oberengstringen einzureichen.

Oberengstringen, den 17. Juli 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Affoltern a/A.

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an der Sekundarschule Affoltern a. A. eine der drei Lehrstellen (sprachlich-historische Richtung mit Englischunterricht) neu zu besetzen. Befähigung zur Erteilung des Gesangsunterrichtes erwünscht.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2255.— bis Fr. 3255.— netto, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreichbar ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, und die freiwillige Gemeindezuage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. G. Mosca, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 1. Juli 1956 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Mettmenstetten

Durch Rücktritt des bisherigen Inhabers ist auf 1. November 1956 eine Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen. Uebernahme des Turnunterrichtes erwünscht. Auf Frühjahr 1957 wird, vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde, eine 3. Lehrstelle errichtet.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2100.— bis Fr. 2800.— zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach sieben Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die Kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich. Es steht eine sehr gut eingerichtete 6-Zimmer-Wohnung in schöner Wohnlage zu Fr. 1000.— jährlichem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der nötigen Ausweise bis zum 15. September 1956 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Mettmenstetten, Herrn Pfarrer H. Kurtz, Mettmenstetten, zu richten.

Mettmenstetten, den 20. Juli 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 ist die Lehrstelle an der Unterstufe unserer Spezialklasse definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis 3000.— plus zurzeit 21 % Teuerungszulage. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Die Verweserin gilt als angemeldet. Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Beilagen bis spätestens 31. August 1956 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 18. Juli 1956 Die Schulpflege

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Horgen

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1956/57 ist für den Unterricht an der Primarschule sowie an der obligatorischen und freiwilligen Fortbildungsschule Horgen die Stelle einer Haushaltungslehrerin neu zu besetzen. Gegenwärtig sind ohne Einbezug der freiwilligen Kurse ca. 24 Wochenstunden zu erteilen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 40.— bis Fr. 60.— pro Jahresstunde, zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit sind bis zum 31. August 1956 an die Präsidentin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Horgen, Frau G. Allenspach, Säntisstrasse 14, Horgen, einzureichen.

Horgen, den 11. Juli 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Kilchberg

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und der Erziehungsdirektion ist an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1957/58 eine neue Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist in Revision. Bisher Fr. 1700.— bis Fr. 3200.— zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis 1. Oktober 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Schmid, Böndlerstrasse 27, Kilchberg, zu richten.

Kilchberg, den 15. Juli 1956 Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe
1 Lehrstelle an der Förderklasse-Unterstufe
1 Lehrstelle an der Förderklasse-Oberstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe (vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat)

Freiwillige Gemeindezulage für Lehrer: Fr. 1800.— bis Fr. 3000.—, für Lehrerinnen Fr. 200.— weniger. Teuerungszulage 21 %. Die Erhöhung der Gemeindezulage ist in Vorbereitung. Staatliche Zulage für die Führung der Förderklassen: Fr. 720.— zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis 5. September 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Strickler, Grünaustrasse 37, Wädenswil, zu richten.

Wädenswil, den 4. Juli 1956 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Wädenswil-Schönenberg

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind infolge Erreichens der Altersgrenze der bisherigen Inhaber je eine Lehrstelle sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung auf Beginn des Schuljahres 1957/58 neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt gegenwärtig Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zwölf Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 20. September 1956 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. Hans Grimm, Seestrasse 95, Wädenswil, zu richten.

Wädenswil, den 12. Juli 1956 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung zwei durch Rücktritte frei werdende Stellen sowie eine provisorisch besetzte Stelle wieder endgültig zu besetzen, und zwar

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung, und
2 Lehrstellen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2400.— bis Fr. 3200.—, zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens am 31. August 1956 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise, des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen Curriculum vitae dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rudolf Schmid, Küsnacht (ZH), einzureichen.

Küsnacht, den 12. Juni 1956 Die Schulpflege

Primarschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an der Primarschule Meilen infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaber neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe (Feldmeilen),
1 Lehrstelle an der Spezialklasse (Dorfmeilen).

Besoldung: Freiwillige Gemeindezulage von Fr. 1800.— bis 2800.— (Ledige Fr. 300.— weniger), Kinderzulagen Fr. 100.— pro Kind bis zum gesetzlichen Maximum von Fr. 3000.—, Teuerungszulagen von 21 % auf diesen Ansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der BVK des Kantons Zürich versichert.

Bewerber(innen), die sich um eine dieser Stellen interessieren, werden ersucht, ihre Anmeldungen unter Beilage eines handschriftlichen Lebenslaufes, der Zeugnisse und des Stundenplanes bis Ende August 1956 dem Schulpräsidenten, Herrn J. Schneider, Feldmeilen, einzureichen.

Meilen, den 18. Juli 1956 Die Schulpflege

Primarschule Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an der Primarschule Stäfa

1 Lehrstelle an der Elementarstufe und
1 Lehrstelle an der Realstufe

definitiv zu besetzen.

Die Neufestsetzung der freiwilligen Gemeindezulage, in Anpassung an das neue kantonale Besoldungsgesetz der Volksschullehrer, ist in Vorbereitung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis zum 31. August 1956 an den Präsidenten der Schulpflege Stäfa, Herrn Dr. Otto Hess, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 18. Juli 1956 Die Schulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 werden zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

5 Lehrstellen an der Unterstufe,
4 Lehrstellen an der Realstufe,
1—2 Lehrstellen an der Werkschule (Versuchsklassen).

Die freiwillige Gemeindezulage erreicht für Verheiratete mit drei Kindern die gesetzliche Limite von Fr. 3000.—. Gegenwärtig wird dazu eine Teuerungszulage von 21 % gewährt. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Seit 1951 ist die freiwillige Gemeindezulage der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Für Versuchsklassenlehrer wird eine Besoldungszulage ausgerichtet. Eine Revision der freiwilligen Gemeindezulage auf Grund der neuen kantonalen Besoldungsvorlage ist in Vorbereitung.

Anmeldungen sind bis 31. Oktober 1956 unter Beilage von Zeugnissen, Wahlfähigkeitsausweis und eines Stundenplanes mit Ferienangabe dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Architekt Hans Meier, Schloss, Wetzikon, einzureichen.

Wetzikon, den 16. Juli 1956 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule der Primarschule Dübendorf

An der Arbeitsschule der Primarschule Dübendorf treten wegen Verheiratung zwei Arbeitslehrerinnen auf das Ende des laufenden Schuljahres vom Schuldienst zurück.

Die zwei Lehrstellen sind auf Beginn des Schuljahres 1957/58 wieder definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 87.— bis Fr. 108.—, bei Einschluss von 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Bewerberinnen sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 15. September 1956 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Ruff-Weiss, Rosenstrasse 12, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 16. Juli 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Kleinandelfingen

Auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 ist die Lehrstelle an unserer 6-Klassen-Schule in Oerlingen neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1200.— bis Fr. 2000.— plus Teuerungszulage, wobei das Maximum nach zehn Jahren erreicht wird. Dazu wird die Zulage für ungeteilte Schulen ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Im Schulhaus steht eine schöne Wohnung zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis Ende August 1956 erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Th. Fink, Kleinandelfingen.

Kleinandelfingen, den 18. Juli 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Waltalingen

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1956/57 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle in Guntalingen (Elementarstufe 1. bis 3. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert ist, beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 2000.—, zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Allfällige Bewerber werden gebeten, unter Beilage der üblichen Ausweise ihre Anmeldung bis 5. September 1956 an den Präsidenten Herrn Karl Schmid in Guntalingen einzureichen. Die bisherige Vikarin gilt als angemeldet.

Waltalingen, den 19. Juli 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Eglisau

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1956/57 (22. Oktober) sind zwei Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe (die bisherige Verweserin gilt als angemeldet),
1 Lehrstelle an der Realstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 2800.—, zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung steht zu bescheidenem Mietzins zur Verfügung.

Anmeldungen mit Stundenplan und den üblichen Ausweisen sind bis am 4. September dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Laufer, „Zum Weinberg", Eglisau, einzureichen.

Eglisau, den 17. Juli 1956 Die Schulpflege

Primarschule Dielsdorf

Vorbehältlich der Genehmigung der Erziehungsdirektion und der Schulgemeindeversammlung ist an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1957/58 die 4. Primarlehrstelle für 5./6. Klasse zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1300.— bis Fr. 2500.—, für verheiratete Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2800.— plus derzeit beim Staat gültige Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage wird der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise sowie eines Stundenplanes bis Ende August 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn O. Dolder, Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, den 17. Juli 1956 Die Primarschulpflege

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 werden in der Stadt Zürich — vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörden — folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis Uto	35
Schulkreis Limmattal	20
Schulkreis Waidberg	25
Schulkreis Zürichberg	7
Schulkreis Glattal	55

Sekundarschule

Schulkreis Uto	7	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
	5	sprachlich-historischer Richtung
Schulkreis Limmattal	5	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
	5	sprachlich-historischer Richtung
Schulkreis Waidberg	4	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
	4	sprachlich-historischer Richtung
Schulkreis Zürichberg	3	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
	3	sprachlich-historischer Richtung
Schulkreis Glattal	7	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
	6	sprachlich-historischer Richtung

Mädchenhandarbeit

Schulkreis Uto	6
Schulkreis Limmattal	4
Schulkreis Waidberg	8
Schulkreis Zürichberg	3
Schulkreis Glattal	16

Hauswirtschaftlicher Unterricht

an der 7. und 8. Primarklasse

3 Lehrstellen

Für die Anmeldung sind die beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus III, 2. Stock, Zimmer 208, erhältlichen Formulare zu verwenden.

Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Das zürcherische Fähigkeits- und das zürcherische Wählbarkeitszeugnis,
2. eine Darstellung des Studienganges,
3. eine Darstellung und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit,
4. die Stundenpläne des Sommer- und Winterhalbjahres mit Angabe allfälliger Schuleinstellungen und Ferien.

Die Zeugnisse sind in beglaubigter Abschrift oder Photokopie beizulegen.

Die Jahresbesoldungen betragen (vorbehältlich der Ansetzung entsprechender Höchstgrenzen durch kantonale Verordnung) für Primarlehrer Fr. 11 460.— bis Fr. 15 900.—, für Sekundarlehrer Fr. 13 860.— bis Fr. 18 420.—, für Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Fr. 8520.— bis Fr. 12 120.—. Die Kinderzulage beträgt Fr. 240.— für jedes Kind.

Die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Stadt Zürich Wohnsitz zu nehmen. In begründeten Fällen besteht ausnahmsweise die Möglichkeit, vom Stadtrat gegen Abzug von 2 % der Besoldung die Bewilligung zu auswärtiger Wohnsitznahme zu erhalten.

Die Bewerbungen für die Lehrstellen an der Primar-, Sekundar- und Arbeitsschule sind bis 31. August 1956 den Präsidenten der Kreisschulpflegen einzureichen und zwar für den

Schulkreis Uto: an Paul Nater, Zweierstrasse 149, Zürich 3;
Schulkreis Limmattal:: an Franz Hübscher, Badenerstrasse 108, Zürich 4;
Schulkreis Waidberg: an Dr. Fritz Zellweger, Rötelstrasse 59, Zürich 37;
Schulkreis Zürichberg: an Dr. Oskar Etter, Hirschengraben 42, Zürich 1;
Schulkreis Glattal: an Robert Schmid, Gubelstrasse 9, Zürich 50.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für die Hauswirtschaftslehrstellen sind bis 31. August 1956 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach Zürich 23, zu richten.

Zürich, den 2. August 1956 Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

Winterthur	6	drei an Normalklassen und je eine an einer Förder-, Spezial- und Abschlussklasse
Oberwinterthur	10	eine an einer Spezialklasse
Seen	4	
Töss	3	eine an einer Spezial- und eine an einer Werkklasse
Veltheim	8	eine an einer Werkklasse
Wülflingen	7	eine an einer Werkklasse

Sekundarschule

Winterthur	5	drei sprachlich-historischer und zwei mathem.-naturwissenschaftlicher Richtung
Oberwinterthur:	2	sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Seen	1	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Töss	2	sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Veltheim	2	sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Wülflingen	3	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Gesamtbesoldungen, einschliesslich Teuerungszulage: Für Primarlehrer Fr. 10 346.— bis Fr. 14 702.—; für Primarlehrerinnen Fr. 10 200.— bis Fr. 14 266.—. Für Sekundarlehrer Fr. 12 511.— bis Fr. 17 230.—; für Sekundarlehrerinnen Fr. 12 354.— bis Fr. 16 746.—. Pensionskasse.

Den Lehrern an Förderklassen (Sonderklassen für normal intelligente Kinder), Spezialklassen (Sonderklassen für schwachbegabte Kinder) und Werkklassen wird eine Besoldungszulage von Fr. 871.— ausgerichtet. Für Spezial- und Förderklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 31. August 1956 an die Präsidenten der Kreisschulpflegen zu richten.

Winterthur:	Dr. Eduard Bosshart, Rechtsanwalt, Haldenstrasse 7
Oberwinterthur:	Dr. Ernst Preisig, Professor, Rychenbergstrasse 283
Seen	Dr. Max Brändli, Zahnarzt, Hinterdorfstrasse 51
Töss:	Hermann Graf, Giesser, Klosterstrasse 58
Veltheim:	Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststrasse 65
Wülflingen:	Emil Bernhard, Lokomotivführer, Im Hessengüetli 7

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Winterthur den 16. Juli 1956 Das Schulamt Winterthur

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat Juli 1956, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Harms, Eduard, von Hittnau (ZH): „Die Gefahrerhöhung im Versicherungsvertrag";

Urner, Paul, von Zürch: „Die Menschenrechte der Zivilpersonen im Krieg gemäss der Genfer Zivilkonvention von 1949";
Gugler, Adolf, von St. Silvester (FR): „Rechtssetzung und Regierung im Kanton Zürich (Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit)"

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Schmidli, Adolf, von Ruswil (LU): „Die Ausgliederung der betrieblichen Personalaufgaben".

Zürich, den 18. Juli 1956 Der Dekan: W. Kägi

Von der Medizinischen Fakultät:

Seymour, R. James, von Flemington, USA: „A new stereotaxic instrument for use on animals";
Putterman, Sheldon Harold, von New York: „The Effect of NH_4Cl and Diamox on the Concentration of Na and K in Mixed Saliva";
Semer, Jerry Martin, von New York: „The Effect of Stress on the Sodium and Potassium Concentration in Mixed Saliva";
Lerf, Pio, von Leibstadt (AG): „Zur Behandlung der pertrochanteren Femurfrakturen mit dem Pistolennagel nach Moser-Winkelbauer;
Kagan, Eugene Howard, von New York: „The Effect of Pitressin, Hydration and Dehydration on the Electrolyte composition of human mixed Saliva";
Nieporent, Hans Joachim, von New York: „An Electromyographic Study of the Function of Respiratory Muscles in Normal Subjects";
Eschwege, John, von New York: „On Generalized Moniliasis with Localization in the Brain".

Zürich, den 18. Juli 1956 Der Dekan: P. H. Rossier

Von der Veterinär-medizinischen Fakultät:

Perlstein, Zeev, von Nathania, Israel: „Zur Pathologie der Gliome bei Haustieren".

Zürich, den 18. Juli 1956 Der Dekan: H. Graf

Von der Philosophischen Fakultät I:

Trowe-Bickel, Ilse, von Winterthur: „Die Bedeutung der süddeutschen Zisterzienserbauten für den Stilwandel im 12. und 13. Jahrhundert von der Spätromantik zur Gotik";
Portmann, Paul, von Basel: „Kompositionsgesetze in der Malerei von Ferdinand Hodler, nachgewiesen an den Figurgruppen von 1890—1918";
Ehrsam, Kurt, von Gempen (SO): „Die Novelle Jules Supervielles";
Friedrich, Eva, von Winterthur (ZH): „Georg Büchner und die Französische Revolution";
Hess, Paul, von Zürich: „Li Roumanz de Julius Cesar. Ein Beitrag zur Cäsargeschichte im Mittelalter";
Voegeli, Walter, von Zürich und Rüti (GL): „Jakob Wassermann und die Trägheit des Herzens".

Zürich, den 18. Juli 1956 Der Dekan: F. Wehrli

Von der Philosophischen Fakultät II:

Halpern, Otto Werner, von Mexiko-City: „Zur Konstitution des Plumierids".

Zürich, den 18. Juli 1956 Der Dekan: H. Schmid

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

71. Jahrgang | Nr. 9 | 1. September 1956

Technikum Winterthur

Auf 16. April 1957 ist eine

Lehrstelle für Mathematik

zu besetzen. Das Lehrpensum umfasst Mathematik und Darstellende Geometrie sowie nach Umständen auch maschinentechnische Fächer. Bevorzugt wird ein Mathematiker mit abgeschlossener Hochschulbildung, der in der Lage ist, auch technische Fächer zu übernehmen. Der hiefür gegenwärtig beschäftigte Hilfslehrer gilt als angemeldet.

Auskunft über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse und die einzureichenden Unterlagen erteilt mündlich und schriftlich die Direktion des Technikums.

Bewerbungen sind bis Montag, den 24. September 1956, der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich, einzureichen.

Zürich, im August 1956.

Die Erziehungsdirektion

Wettbewerb

zur Gewinnung von Entwürfen
zu einem neuen Sprachübungsbuch
für das vierte bis sechste Schuljahr

Nachdem aus den Beratungen in den Schulkapiteln über das Ausmass eines möglichen Stoffabbaues ein Bild gewonnen werden konnte, wird hiermit, ohne dem Entscheid des Erziehungsrates über die Neugestaltung des Sprachlehrplanes vorzugreifen, der vor längerer Zeit gewünschte Wettbewerb ausgeschrieben.

1. Die Ausschreibung bezweckt, für die Schaffung eines neuen Sprachübungsbuches für die 4. bis 6. Klasse einen geeigneten Verfasser zu finden, wobei, je nach dem Charakter der eingegangenen Arbeiten, die Aufgabe auch einer kleinen Arbeitsgemeinschaft übertragen werden kann.

2. Verlangt werden zwei in allen Teilen ausgearbeitete Kapitel, das eine über das Hauptwort, das andere über das Tätigkeitswort.

   Die übrigen Kapitel des Buches, das nicht zu umfänglich werden darf, sind nur zu skizzieren, doch soll daran erkennbar sein, in welchem Verhältnis ihr Umfang zu dem der ausgeführten Kapitel steht.

   Der Arbeit ist der Lehrplanentwurf zugrunde zu legen, der von der Expertenkommission für den Sprachlehrplan gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 25. Mai 1954 ausgearbeitet wurde. Er kann auf der Erziehungsdirektion, Büro 212, bezogen werden.

   Der Entwurf ist unter einem Kennwort in dreifacher Ausführung einzureichen, wobei allfällige Korrekturen und textliche Aenderungen klar, gut lesbar und nicht zu zahlreich sein sollen. Der Arbeit ist ein mit dem Kennwort versehener verschlossener Umschlag, enthaltend Name und Adresse des Verfassers, beizugeben.

3. Eingabefrist: Ende Februar 1957.
4. Für die Prämiierung steht ein Betrag von Fr. 1800.— zur Verfügung.

Zürich, den 20. August 1956.

Die Erziehungsdirektion

Handarbeitsunterricht für Knaben

Schulpflegen, die für diesen Unterricht Kurse einrichten und an die Kosten einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, die Stundenpläne unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, des Arbeitslokals sowie des Namens des Kursleiters den zuständigen Inspektoren bis zum 10. November 1956 einzusenden, und zwar:

Für die Bezirke Affoltern, Horgen und Zürich links der Limmat, an Wilhelm Herdener, Sekundarlehrer, Steinhaldenstrasse 70, Zürich 2;

für die Bezirke Meilen und Zürich rechts der Limmat, an Hans Frei, Primarlehrer, Haldenstrasse 20, Zürich 45;

für die Bezirke Dielsdorf, Bülach, Andelfingen und Winterthur, an Fritz Graf, Primarlehrer, Wielandstrasse 5, Winterthur;

für die Bezirke Uster, Pfäffikon und Hinwil, an Emil Oberholzer, Primarlehrer, Kirch-Uster.

Die Kurse in Kartonnage sollen in der Regel im Minimum 15, im Maximum 24 Schüler, die übrigen Kurse im Minimum 12, im Maximum 16 Schüler zählen. Für kleine Gemeinden mit nur einer Abteilung gilt in der Regel als Minimum der Schülerzahl für Kurse in Kartonnage 10, für die übrigen Kurse 8.

An Kurse, die nicht bis zur angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, die den Bestimmungen der Verordnung über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 15. April 1937 nicht entsprechen, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Berichtsformulare und Absenzenlisten können unentgeltlich beim kantonalen Lehrmittelverlag bezogen werden.

Zürich, den 20. August 1956.

Die Erziehungsdirektion

Klassenlager

Der Erziehungsrat hat seit 1950 der Stadt Zürich die versuchsweise Durchführung von Sommerklassenlagern bewilligt. Seither sind auch von Landgemeinden einzelne Lager durchgeführt worden, teils auch in Form eines Schüleraustausches mit Schulen im französischen Sprachgebiet oder in Form von Wintersportlagern mit beschränktem Schulunterricht. Zur Prüfung der Frage der Fortführung und eventuell definitiven Zulassung solcher Lager hat der Erziehungsrat die Einsetzung einer Kommission beschlossen, welche die bisherigen Erfahrungen überprüfen, sich selbst einen Einblick in die Arbeit der Lager verschaffen und dem Erziehungsrat hierauf Bericht und Antrag stellen soll.

Die Schulpflegen werden daher ersucht, der Erziehungsdirektion zu Handen der Kommission jeweils folgende Mitteilungen zukommen zu lassen:

1. Rechtzeitig im voraus Anzeige der Durchführung eines Lagers unter Angabe des Klassenlehrers, der Stufe, der Zeit und des Unterkunftsortes. Die gleiche Anzeige ist auch an den Visitator der betreffenden Klasse zu richten, um auch den Bezirksschulpflegen zu ermöglichen, nach ihrem Ermessen die Lager zu besuchen.

2. Nach Durchführung des Lagers Bericht des Klassenlehrers über:

Stufe, Zeit und Ort des Lagers;
Klassenbestand und Zahl der am Lager teilnehmenden Schüler, Gründe einer Nichtbeteiligung;
Art der Unterkunft und Verpflegung (Pension oder Selbstverpflegung);

Art der Finanzierung und Höhe der auf den einzelnen Schüler entfallenden Kosten;
die speziellen Arbeitsziele und das durchgeführte Arbeitsprogramm (kurze Zusammenfassung);
allgemeine Beurteilung der Ergebnisse und Erfahrungen.

Ist ein Lager von Mitgliedern der Schulpflege oder Bezirksschulpflege besucht worden, sollen sie ebenfalls um einen kurzen Bericht ersucht und derselbe beigelegt werden.

3. Soweit bisher schon Lager ohne Berichterstattung an die Erziehungsdirektion durchgeführt worden sind, werden die Schulpflegen um einen zusammenfassenden Bericht bis 30. September 1956 ersucht.

Klassenlager während Schulferien oder in einer als Ferien gerechneten Wintersportwoche fallen nicht in die Berichterstattung.

Zürich, den 23. August 1956

Die Erziehungsdirektion

Ausschreibung von Hochschulstipendien

Die Studierenden der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule sind berechtigt, sich um ein Stipendium zu bewerben. Voraussetzungen für die Gewährung eines Stipendiums sind: das Schweizerbürgerrecht, gute wissenschaftliche Begabung und der Nachweis, dass der Bewerber die für das Studium erforderlichen Mittel nicht besitzt.

Die erste Bewerbung um ein Stipendium geschieht durch Einreichung eines schriftlichen Gesuches, dem beizulegen sind: ein Lebenslauf und das vollständig ausgefüllte Formular, das durch den Inspektor der Stipendiaten oder durch die Kanzlei der Universität zu beziehen ist. Jede Erneuerung eines Stipendiums erfordert die Einreichung eines neuen Gesuches, aus dem hervorgehen muss, ob sich die finanziellen Verhältnisse des Studierenden seit der letzten Bewerbung wesentlich geändert haben; ein neues Formular ist dabei nicht auszufüllen.

Bewerbungen um kantonalzürcherische Stipendien für das Wintersemester 1956/57 sind mit genauer Angabe der Studienrichtung des Gesuchstellers und seiner Adresse (Zürich auch Postkreis!) bis spätestens 15. September 1956 dem Inspektor der Stipendiaten, Prof. Dr. Max Zollinger, Kempterstrasse 7, Zürich 32, einzusenden. Gesuche um Erhöhung regulärer zürcherischer oder von dritter Seite gewährter Stipendien durch zusätzliche Studienbeiträge aus der «Stipendienkasse der Universität Zürich» sind bis spätestens 15. November 1956 an den genannten Inspektor der Stipendiaten zu richten.

Verspätet eingehende Gesuche haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Zürich, den 20. August 1956.

Die Erziehungsdirektion

Kantonaler Turnkurs

Die Erziehungsdirektion veranstaltet in den Herbstferien vom 8. bis 12. Oktober 1956 in Zürich einen Kurs für Knabenturnen II./III. Stufe mit besonderer Berücksichtigung der Stoffauswahl für den Lektionsaufbau.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrkräfte, die auf den betreffenden Stufen Turnunterricht erteilen.

Entschädigungen: Vier Taggelder zu Fr. 8.50, viermal Reiseauslagen 2. Klasse, kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück. Sofern die Kosten für ein Retourbillet Fr. 5.— übersteigen, werden drei Nachtgelder zu Fr. 5.— und ein Retourbillet vergütet.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat versicherten Teilnehmer. Die Teilnehmer haben zu melden, ob sie privat versichert sind oder nicht. Für unbestimmt abgegebene Erklärungen haftet die Erziehungsdirektion nicht. Die zu versichernden Teilnehmer bezahlen eine Prämie von Fr. 3.—, den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion.

Anmeldungen: Die Anmeldungen sind bis zum 15. September 1956 an die Erziehungsdirektion zu richten (Normalformat A 4 verwenden). Sie haben zu enthalten: Name, Vorname (ausschreiben), Schulort, Wohnort und genaue Adresse, Beruf, Geburtsjahr und den Hinweis betreffend Unfallversicherung.

Die Kursprogramme mit den näheren Angaben werden den Kursteilnehmern rechtzeitig zugestellt.

Zürich, den 20. August 1956.

Die Erziehungsdirektion

Turnschule für die männliche Jugend, 1942

Die Knabenturnschule, Ausgabe 1942, ist seit längerer Zeit vergriffen. Es ist nicht mehr möglich, allen Oberseminaristen dieses Handbuch abzugeben. Die neue Auflage wird frühestens im Laufe des Jahres 1957 erscheinen. Für den Turnunterricht am Oberseminar ist das Fehlen dieses Lehrmittels ein grosser Nachteil. Die nicht mehr amtierenden Lehrer werden daher gebeten, ihre Knabenturnschule, Ausgabe 1942, dem Oberseminar zur Verfügung zu stellen. Besten Dank!

Zürich, den 20. August 1956.

Die Erziehungsdirektion

Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz

Am 28./29. September findet im Kanton Zürich der diesjährige Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz statt. In Ergänzung zu unserem Hinweis betreffend Marken- und Plakettenverkauf im Amtlichen Schulblatt vom Dezember 1955 empfehlen wir der Lehrerschaft, auch diese Sammlung durch die Mitwirkung der Schulkinder zu unterstützen.

Zürich, den 20. August 1956.

Die Erziehungsdirektion

II. Schweizerische Arbeitstagung für Jugendmusik und Musikerziehung

Zürich, 8. bis 12. Oktober 1956

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM) führt vom 8. bis 12. Oktober 1956 in den Räumen von Musikhochschule und Konservatorium Zürich eine Arbeitstagung durch. Das Programm nennt Blockflötenspiel, Fidelbaukurs, Musik und Bewegung, Klavier- und Violinpädagogik, Stimmbildung, Offene Singen, Konzerte, Prüfungen zur Erlangung eines Ausweises für Blockflötenlehrer an der Volksschule, Improvisation, Orff-Schulwerk und anderes mehr. Es wirken mit: Der Norddeutsche Singkreis unter Gottfried Wolters (Hamburg), Egon Kraus (Köln), Prof. Cesar Bresgen (Salzburg), Prof. Erich Doflein (Freiburg im Breisgau), Prof. César Geoffray (Lyon), Linde Höffer-v. Winterfeld (Berlin), Paul Nitsche (Bergisch-Gladbach), Lieselotte Pistor (Stuttgart), Prof. Fritz Reusch (Heidelberg); aus der Schweiz: Walter Bertschinger (Zürich), Willi Bodmer (Uster), Walter Giannini (Zollikerberg), Theo Halter (Zürich), Walter Mahrer (Zürich), Christian Patt (Chur), Markus Rupp (Schaffhausen), Rudolf Schoch (Zürich), der Singkreis Zürich (Leitung: Willi Gohl), Blockflötenchor (Zürich), Kammerorchester Dübendorf (Leitung: Theo Halter), das Langmeier-Quartett und andere mehr.

Tagungskarte Fr. 25.— (SAJM-Mitglieder: Fr. 20.—).

Anmeldungen zur Teilnahme bis 15. September 1956 an das SAJM-Sekretariat, Sonnengartenstrasse 4, Zollikerberg (ZH).

Zürich, den 20. August 1956.

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Pensum für das Wintersemester 1956/57

Beginn: 24. Oktober 1956; Schluss: 2. März 1957

Mo	8—12	Dr. Schneeberger	Spezialklassenpraktikum	
	* 14—16	Dir. Ammann	Erziehung und Schulung des gehörgeschädigten Kindes	S
	* 16—17	Prof. Lutz	Grenzfragen zwischen Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik	U
	* 17—19	Prof. Moor	Spezielle Psychologie der Entwicklungshemmungen, II. Teil	U
Di	8—12	Prof. Moor	Erziehungsanstalt und Anstaltserziehung (Uebungen)	U
	10—12	Dr. Schneeberger	Seminarübungen	S
	* 14—16	Prof. Moor	Einführung in die Heilpädagogik und Heilpädagogische Psychologie, II. Teil	S
	* 17—18	Dr. Schneeberger	a) Heilpädagogische Anweisungen in Pestalozzis Fabeln (bis Ende Jahr); b) Neuere Beiträge zum Sonderschulunterricht (ab Neujahr)	S
	* 18—19	Dr. Schneeberger	Aussprachen über Fragen des Spezialklassenunterrichtes (nur für Teilnehmer des Abendkurses)	S

Mi	* 8—10	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, II. Teil (siehe auch Do)	S
	10—12	Prof. Moor	Seminarübungen	S
	* 14—15	Prof. Luchsinger	Funktionelle und organische Sprachstörungen	U
	* 16—18	Dr. Briner	Jugendrecht	S
	* 18—19	Dr. Schneeberger	Uebungen zum Rorschachversuch	S
Do	8—10	Prof. Moor	Spezialklassenpraktikum	
	*13.45—16	Frl. Scheiblauer	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)	
	* 16—17	Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, II. Teil (siehe auch Mi)	S
	* 17—19	Prof. Moor	Die Erziehung des entwicklungsgehemmten Kindes	U
Fr	8—12	Dr. Schneeberger	Spezialklassenpraktikum	
	* 16—17	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, II. Teil	U
	* 17—19	Dr. Achtnich	Berufsberatung des schwererziehbaren und schwachbegabten Jugendlichen	S

Die mit * bezeichneten Vorlesungen sind allgemein zugänglich und können für den Ausweis über den Besuch des von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich subventionierten «Abendkurses» angerechnet werden; dieser

Ausweis wird erteilt an diejenigen Hörer, welche sowohl während des Sommer-, als auch während des Wintersemesters je 8 Stunden pro Woche belegt haben.

Die mit U bezeichneten Vorlesungen werden an der Universität gelesen. Die Einschreibung für immatrikulierte Studierende und für Hörer hat an der Universitätskasse (Künstlergasse 15) bis spätestens zum 6. November zu geschehen.

Die mit S bezeichneten Vorlesungen werden im Hörsaal des Heilpädagogischen Seminars (I. Stock, Zimmer 12) gelesen; die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung von Fr. 6.— pro Semesterstunde an das Sekretariat des Seminars oder per Postcheck VIII 9558 und kann, wie auch die Anmeldung für den Abendkurs, in den beiden ersten Semesterwochen geschehen.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1, I. Stock, Zimmer 9. Telephon 32 24 70. Büro- und Bibliothekszeit: täglich 8—12 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag auch 14 bis 18 Uhr.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Hans Fretz, Männedorf, wird wegen Wegzuges unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 31. Juli 1956 als Mitglied der Bezirksschulpflege Meilen entlassen.

Die Bezirksschulpflege Winterthur hat anstelle der zurückgetretenen Ida Schwengeler-Brüngger als Inspektorin für die Arbeitsschulen gewählt: Marta Dörig, Arbeitslehrerin in Winterthur.

Verbenheft «La conjugaison française». Das von Sekundarlehrer Theo Marthaler verfasste Verbenheft «La conjugaison française», herausgegeben vom Logos-Verlag Zürich, wird unter die subventionsberechtigten Lehrmittel aufgenommen.

Schulfunk. Tonbandapparaturen. Tonbandapparaturen und Tonbänder werden auf Zusehen hin subventioniert. Die Staatsbeiträge betragen 3,5 % bis 49 %. Die Subventionsgesuche sind vor der Anschaffung der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Schulen werden vorläufig nicht zur Anschaffung eines bestimmten Fabrikates verpflichtet. Empfohlen wird die Schweizer Apparatur Marke «Revox».

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrerinnen			
[1]) Zürich-Waidberg	Strebel-Brunner, Gerda	1931	1951	31. 10. 1956
[1]) Zürich-Glattal	Holliger-Lee, Heidi	1930	1951	31. 10. 1956
[2]) Zürich-Glattal	Manz, Sylvia (Verw.)	1934	1955	31. 10. 1956
[1]) Unterwetzikon	Kaiser-Bächler, Hanni	1930	1951	30. 4. 1956
[3]) Fehraltorf	Landert, Hanni(Verw.)	1933	1954	1. 9. 1956
[1]) Turbenthal-Neubrunn	Glättli-Heimlicher, Margrit (Verw.)	1934	1955	31. 10. 1956
[1]) Guntalingen-Waltalingen	Kölla-Kölla, Elsbeth	1915	1936	31. 10. 1956
[1]) Bülach	Stucki-Meier, Susi	1931	1953	9. 7. 1956
	Arbeitslehrerin			
[4]) Wädenswil	Schweizer, Annemarie	1926	1947	31. 10. 1956

[1]) aus familiären Gründen
[2]) Weiterstudium
[3]) Auslandaufenthalt
[4]) Verheiratung

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarlehrerinnen	
Fehraltorf	Wegmann, Ruth, von Lindau (ZH)	3. 9. 1956
Zell-Rikon	Brandenberger, Elisabeth, von Berg a. I.	30. 8. 1956
Feuerthalen	Rickenbach, Sylvia, von Zürich und Salenstein (TG)	14. 8. 1956
Bülach	Lichti, Gertrud, von Zürich und Winterthur	13. 8. 1956
Rümlang	Ott-Marti, Anneliese, von Nidfurn (GL)	20. 8. 1956

Arbeitslehrerinnen

Hombrechtikon-Feldbach	Pfenninger-Herzig, Hedwig, von Bäretswil	13. 8. 1956
	(Die früher publizierte Abordnung von Helene Altorfer-Ammann ist rückgängig gemacht worden.)	
Winterthur	Amberg-Müller, Anna, von Zürich	20. 8. 1956

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Schaffung eines kleinen Extraordinariates ad personam für Indogermanische Sprachwissenschaft an der Philosophischen Fakultät I.

Wahl von Prof. Dr. Ernst Risch, geboren 1911, von Tschappina (GR), zum Inhaber dieses Extraordinariates an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Wahl von Prof. Dr. Jürg Niehans, geboren 1919, von Bern, bisher Extraordinarius, zum ordentlichen Professor ad personam für Mitvertretung der Theoretischen und der Praktischen Sozialökonomie an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Wahl von Prof. Dr. Reto R. Bezzola, geboren 1898, von Zernez (GR), bisher persönlicher Ordinarius, zum etatmässigen Ordinarius für Geschichte der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Zeit bis zur Französischen Revolution und für Geschichte der italienischen und rätoromanischen Literatur an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Wahl von Prof. Dr. Georges Poulet, geboren 1902, britischer Staatsangehöriger, zurzeit Ordinarius in Baltimore, zum ordentlichen Professor ad personam für Geschichte der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Zeit seit der Französischen Revolution an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1957.

Titularprofessor: Ernennung von Dr. med. Dieter Högger, geboren 1911, von St. Gallen und Zürich, in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich.

Habilitation: Dr. med. Emil Fischer, geboren 1919, von Basel, erhält auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 an der Medizinischen Fakultät der Universität die venia legendi für das Gebiet der Dermatologie.

Habilitation: Dr. phil. Ulrich Moser, geboren 1925, von Winterthur, erhält auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 an der Philosophischen Fakultät I der Universität die venia legendi für Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der Psychodiagnostik.

Rücktritt von Dr. med. Gaetano Benedetti als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät auf Ende des Sommersemesters 1956 im Hinblick auf seine Wahl als ausserordentlicher Professor an der Universität Basel.

Rücktritt von Dr. med. Robert Schenk als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät auf Ende des Sommersemesters 1956 im Hinblick auf seine Wahl als ausserordentlicher Professor an der Universität Basel.

Mittelschulen. Kantonsschule Winterthur.

Wahl von Dr. Rudolf Rüetschi, geboren 1921, von Schafisheim (AG), als Hauptlehrer für Physik und Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Literatur

Nachtrag
zum Verzeichnis der durch die Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendbücher.

3. Schuljahr: Brugman Til, Maras Puppe. Ensslin, 148 S., Fr. 5.05. Eine Puppe erzählt, wie ein Holländer-Mädchen mit vielen Einfällen seine Aufwartungen macht.

Hof Anni, Alle Neune. Ensslin, 43 S., Fr. 2.80. Acht Tiere helfen einem kleinen Jungen den Heimweg finden. Einfache Sprache. Die Illustrationen entsprechen dem kindlichen Gemüt.

Katz, Maus und Hund, alles kunterbunt. Ensslin, 64 S., Fr. 2.75. 19 alte Tiergeschichten und Fabeln für das erste Lesealter.

Kloss Erich, Fünf kleine Igel. Ensslin, 62 S., Fr. 2.75. Zwei Kinder beobachten, wie die Igeljungen aufwachsen. Naturbeobachtungen anschaulich erzählt; Tiere, Pflanzen, Naturerscheinungen personifiziert.

Kroll Edith, Henkeltopp und seine Freunde. Ensslin, 64 S., Fr. 2.75. Wegen seiner abstehenden Ohren hat der kleine Hans viel Spott zu ertragen. Es gelingt ihm aber doch, treue Freunde zu gewinnen, die ihm helfen, sich durchzusetzen.

Lienert O. H., Eingesperrt und durchgebrannt. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Heitere Bubengeschichten.

Lohss Hedwig, Die goldene Wiese. Ensslin, 159 S., Fr. 4.75. 16 kleine Geschichten und Märchen von Blumen, Tieren und kleinen Kindern.

Merhart-Wallin Karin von, Der Zwitscherpark. Loewe, 63 S., Fr. 4.70. Ein reizendes Büchlein von der Vogelwelt eines alten Parkes. Ornithologisch richtig; gut illustriert.

4. Schuljahr: Hartmann F., Silberfüchsin Renate. Loewe 62 S., Fr. 3.—. Interessante, einfache und klare Schilderung des Lebens einer Silberfüchsin. Einige Bedenken bestehen darüber, ob alles wirklich der Wahrheit entspreche.

Müller-Tannewitz, Das Indianerspiel. Ensslin, 166 S., Fr. 5.75. Zwei Kinder erleben im Traum einen Sommer bei den Indianern.

Siebold Werner, Schnuffel, der Hase. Ensslin, 78 S., Fr. 2.40. Sechs kleine Tiergeschichten.

5. Schuljahr: Friedrich J., Strupp der Schatzgräber. Loewe, 159 S., Fr. 6.—. Diese lebensnahe Erzählung aus unserer Zeit schildert das Leben und Treiben von Flüchtlingskindern, die auf einem Landgut eine neue Heimat finden. Der angriffige Strupps, der im Walde einen wertvollen Fund macht, zeigt in Gefahr und Not einen mutigen Einsatz und wirkt in seiner echten Bubenart erfrischend und natürlich.

6. Schuljahr: Lux Hans Maria, Das Mädchen aus dem Bambuswald. Ensslin, Japanisches Volksmärchen, feine Sprache.

Meisnitzer Fritz, Der Geisterwolf. Ensslin, 112 S., Fr. 4.75. Der gefürchtete Wolf ist ein prächtiger Einzelgänger, der sich schliesslich einem Naturfreund anschliesst. Sie sind unzertrennlich, bis der Mann nach Europa und der Wolf wieder in die Wildnis zurückkehrt. Prächige Schilderung Sibiriens und seiner Tierwelt.

Mielke Otto, Mann auf sinkendem Schiff. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Ausgezeichnete Schilderung des Schiffsunterganges der „Flying Enterprise", auf der Kapitän Carlson bis zum letzten Augenblick ausharrte, wobei die gefährlichen tagelangen Rettungsversuche ergebnislos verliefen. Ein Heldenepos aus der heutigen Zeit.

Thebis Hans-Günter, Heino Johannsen, Loewe, 166 S., Fr. 6.45. Es ist die Geschichte eines 14jährigen Knaben, den das Schicksal aus der Stadt zu einem haltlosen Onkel in ein kleines Dorf verpflanzt, wo er mannigfache Anschuldigungen und Ungerechtigkeiten zu erdulden hat, bis er durch die Hilfe verständiger guter Leute zu einer helfenden Tat kommt, die ihm die Anerkennung der Dörfler bringt. Die Erzählung zeigt, dass nur durch helfendes, gegenseitiges Verstehen eine gute Gemeinschaft zustande kommt.

Westphal Fritz, Station Eismitte. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Ein spannender Tatsachenbericht von einer Grönlandexpedition, die der bekannte Polarforscher Alfred Wegener leitete und wo er in der Eiswüste den Tod fand.

7. Schuljahr: Berger Arthur, Simba, der König der Steppe. Loewe, 191 S., Fr. 6.95. Spannende Tiergeschichte, fesselnde Naturschilderungen, gut illustriert.

Cervantes/Moritz P., Don Quijote. Loewe, 166 S., Fr. 6.45. Gute Bearbeitung, reich bebildert.

Heye Arthur, Die Wildnis ruft. Albert Müller, 151 S., Fr. 8.10. Als Tierphotograph in Ostafrika. Anschauliche und humorvolle Schilderung.

Hossbach Arthur, Wutz. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Die Geschichte eines Wildschweins. Der Frischling entwickelt sich unter allerlei spannend erzählten Abenteuern zum mächtigen Keiler.

Meisnitzer Fritz, Wettlauf im südlichen Eis. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Spannender Bericht über die beiden Unternehmungen des Norwegers Amundsen und des Engländers Scott zum Südpol im Jahre 1911.

Ott Estrid, Henrik wird Jäger. Albert Müller, 162 S., Fr. 9.55. Henrik erlebt als Pelzjäger und Fallensteller auf Spitzbergen mancherlei Gefahren und Abenteuer.

Ott Estrid, Henrik hat Glück. Albert Müller, 159 S., Fr. 10.—. Henrik erlebt als Dolmetscher eines Amerikaners bei den Nordlappen spannende Abenteuer.

Stevenson Robert L., Die Schatzinsel. Ensslin, 387 S., Fr. 6.90. Die berühmteste aller Seeräuber- und Schatzgräbergeschichten. Die Hauptperson Jim Hawkins ist ein prächtiger, aufgeweckter Bub, sein Gegenspieler John Silver, der Schiffskoch, jedoch ein abgebrühter Schurke in der Maske des Biedermannes. Ein unvergängliches Meisterwerk der Weltliteratur.

8. Schuljahr: Friedrich Ilse, Abenteuer im Kongo. Loewe, 63 S., Fr. 3.—. Junger Tierfänger kommt nach Afrika, erlebt auf einer Tierfängerfarm viel Interessantes, begegnet Pygmäen, Erlegung einer Antilope, Ausbruch eines Kraters.

Hartmann Gisela, Modesalon Weissgerber. Ensslin, 78 S., Fr. 2.40. Ein Mädchen will Schneiderin werden; es hat allerlei Schwierigkeiten und Mühen zu überwinden, trotz seiner Tüchtigkeit.

Heye Arthur, Hinein nach Afrika. Albert Müller, 160 S., Fr. 10.40. Farbige und lebendige Schilderung der Erlebnisse Heyes in Nubien und Somaliland.

Hirth Wolf, Hanns wird Flieger. Loewe, 152 S., Fr. 6.—. Werdegang eines Segelfliegers. Vom Modellbauer zum Rekordflieger.

Ott Estrid, Doktors Frieda. Albert Müller, 195 S., Fr. 9.35. In frischer, natürlicher Erzählung hören wir von einer lebensvollen, mutigen Tochter eines Arztes in Finnmarken, die ihren Vater auf seinen Fahrten begleitet. Die Erzählung vermittelt einen anschaulichen Einblick in das primitive Leben des Lappenvolkes.

Pinkerton Kathrene, Die verborgene Bucht. Albert Müller, 295 S., Fr. 11.45. Leben einer Pionierfamilie in einer weltverborgenen Bucht in Alaska. Die Kinder wollen mit der Welt in Verbindung treten. Kampf des 17jährigen Toms, ein neues Boot zu erwerben, da sich der Verkehr auf dem Wasser abspielt. Leben der Fischer, Jäger und Indianer.

Supf Peter, Der fliegende Sancho. Ensslin, 275 S., Fr. 8.10. In einem Wassersportflugzeug von New York aus die weissen Indianer suchend, erleben ein junger deutscher Pilot und sein Begleiter spannende Abenteuer und eine glückliche Rückkehr.

9. Schuljahr: Baumann Hans, Steppensöhne. Ensslin, 286 S., Fr. 8.10. Geschichtliches Abenteuerbuch; von den Eroberungszügen Dschingis Kahns.

Heye Arthur, In Freiheit dressiert. Albert Müller, 159 S., Fr. 10.40. Ein schweres, hartes Leben in Nordamerika wird sehr anschaulich, lebensnah und drastisch geschildert.

Zum Vorlesen Unterstufe: Kopisch August, Die Heinzelmännchen. 20 Bildseiten, Ex Libris, Fr. 4.80. In munteren Versen und farbenfrohen Bildern wird erzählt, wie die Kölner Heinzelmännchen über Nacht herbeikommen und für die bequemen Leute das Tagewerk verrichten. Durch die Neugierde der Frau des Schneiders werden sie aber vertrieben, und der schönen Zeit des Nichtstuns wird ein Ende gesetzt.

Zum Vorlesen 9. Schuljahr: Fritz Alfred, Astropol. Ensslin, 203 S., Fr. 6.90. Lehrreiches Jugendbuch über die zukünftige Weltraumschiffahrt.

Einheitsserie 5.—6. Schuljahr: Faungruber Hans, Fünfzig lustige Geschichten. Loewe, 80 S., Fr. 3.50. Eine Sammlung von Volksmärchen, Volksscherzen, Anekdoten und lustigen Geschichten von J. P. Hebel, Karl Simrock, Fritz Reuter usw.

Offene Lehrstellen

Primar- und Sekundarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind — teilweise unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat — folgende durch die Gemeindeversammlung bereits bewilligten Stellen zu besetzen:

Primarschule

3 Lehrstellen an der Elementarstufe
3 Lehrstellen an der Realstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe (7./8. Kl.)

Sekundarschule

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2800.—, für Sekundarlehrer Fr. 1800.— bis 3000.— (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 400 weniger). Hinzu kommen Teuerungszulagen, gegenwärtig 21 %. Eine Revision dieser Ansätze ist nach Inkrafttreten der neuen kantonalen Besoldungsverordnung in Aussicht genommen. — Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse bzw. bei einer Sparversicherung versichert.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 15. September 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Zürcher, Zürcherstrasse 86, Oberengstringen einzureichen.

Oberengstringen, den 17. August 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Affoltern a/A.

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an der Sekundarschule Affoltern a. A. eine der drei Lehrstellen (sprachlich-historische Richtung mit Englischunterricht) neu zu besetzen. Befähigung zur Erteilung des Gesangsunterrichtes erwünscht.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2255.— bis Fr. 3255.— netto, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreichbar ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, und die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. G. Mosca, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 20. August 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Affoltern a. Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist eine Lehrstelle auf der Realstufe definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2600.—, für ledige Lehrer Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, zusätzlich Teuerungszulage nach kantonalem Ansatz (21%). Das Maximum der Gemeindezulage wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Lehrerfürsorgekasse unserer Schule ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober 1956 unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 14. August 1956 Die Schulpflege

Arbeitsschule Affoltern a. Albis

An der Primar- und Sekundarschule Affoltern a. A. ist auf Frühjahr 1957 eine Lehrstelle mit zur Zeit 25 Wochenstunden zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 60.— pro wöchentliche Jahresstunde, zusätzlich 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach dem 10. Dienstjahr erreicht. Der Beitritt zur Gruppenversicherung unseres Lehrkörpers ist obligatorisch.

Bewerberinnen sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage allfälliger Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes bis zum 31. Oktober 1956 an die Präsidentin der Frauenkommission der Primar-Arbeitsschule, Frau Landolt-Gloor, Seewadel, Affoltern a. A., zu richten.

Affoltern a. A., den 14. August 1956.

Die Primar- und Sekundarschulpflege

Primarschule Horgen

An der Primarschule Horgen sind auf Frühjahr 1957 fünf Lehrstellen zu besetzen, und zwar

2 Lehrstellen an der Elementarstufe Baumgärtli,
1 Lehrstelle an der Elementarstufe Horgenberg,
1 Lehrstelle an der Realstufe Arn,
1 Lehrstelle an der Oberstufe Berghalden.

Die Gemeindezulage steigt innert 10 Jahren auf das derzeitige Maximum von Fr. 3000; dazu kommen 21% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis Ende September 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Werner Sameli, Eggweg 17, Horgen, einzureichen. Der Anmeldung sind die üblichen Ausweise beizulegen. Es werden auch Anmeldungen entgegengenommen von Kandidaten, die das Wahlfähigkeitszeugnis erst im nächsten Frühjahr erhalten.

Horgen, den 11. Juli 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Kilchberg

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und den Erziehungsrat ist an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1957/1958 eine neue Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist in Revision. Bisher Fr. 1700.— bis Fr. 3200.— zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis 1. Oktober 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Schmid, Böndlerstrasse 27, Kilchberg, zu richten.

Kilchberg, den 15. August 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Rüschlikon

Auf Beginn des Wintersemesters 1956/57, eventuell später, ist bei der Sekundarschule eine Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung neu zu besetzen.

Ferner ist — unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung — auf Beginn des Schuljahres 1957/58 bei der Sekundarschule eine Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung ebenfalls neu zu besetzen.

Die jährliche freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2200.— bis Fr. 3200.—, zuzüglich 21% Teuerungszulage. Eine Erhöhung dieser Ansätze steht in Aussicht. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis am 22. September 1956 (für die Stelle der sprachlich-historischen Richtung bis am 15. Oktober 1956) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Walter Müller, alte Landstrasse 33, Rüschlikon, zu richten.

Rüschlikon, den 21. August 1956 Die Schulpflege

Primarschule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind bei der Primarschule zwei Lehrstellen der Realstufe definitiv zu besetzen.

Die jährliche freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, zuzüglich 21% Teuerungszulage. Eine Erhöhung dieser Ansätze steht in Aussicht. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis am 15. Oktober 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Walter Müller, alte Landstrasse 33, Rüschlikon, zu richten.

Rüschlikon, den 21. August 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Thalwil

Auf Frühjahr 1957 ist an unserer Sekundarschule — unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung — eine neue (8.) Lehrstelle zu besetzen, für die sowohl ein Bewerber der sprachlich-historischen als auch ein solcher der mathematisch-naturwissenchaftlichen Richtung in Frage kommen kann.

Die Besoldung entspricht dem kantonalen Maximum, d. h. die Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 3200.— zuzüglich 21% Teuerungszulage; das Maximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es ist in Aussicht genommen, die nach den neuen kantonalen Vorschriften mögliche maximale freiwillige Gemeindezulage zu gewähren. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 1. Oktober 1956 unter Beilage des zürcherischen Wählbarkeitszeugnisses, des Primar- und des Sekundarlehrerpatentes, des Abgangszeugnisses des Unterseminars bzw. der Mittelschule sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. R. Schmid, alte Landstrasse 99, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 20. August 1956 Die Schulpflege

Primarschule Thalwil

Auf Frühjahr 1957 sind an der Unterstufe unserer Primarschule — unter Vorbehalt der Gennehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung — zwei neue Lehrstellen zu besetzen. Es besteht später die Möglichkeit, an die Realstufe zu wechseln.

Die Besoldung entspricht dem kantonalen Maximum, d. h. die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 3000.— für Lehrer und Fr.

1100.— bis Fr. 2600.— für Lehrerinnen zuzüglich gegenwärtig 21% Teuerungszulage; das Maximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es ist in Aussicht genommen, für Lehrer die nach den neuen kantonalen Vorschriften mögliche maximale freiwillige Gemeindezulage zu gewähren. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis zum 1. Oktober 1956 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Primarlehrerpatentes, des Abgangszeugnisses am Unterseminar bzw. der Mittelschule sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. R. Schmid, alte Landstrasse 99, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 20. August 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Wädenswil-Schönenberg

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind infolge Erreichens der Altersgrenze der bisherigen Inhaber je eine Lehrstelle sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung auf Beginn des Schuljahres 1957/58 neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt gegenwärtig Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zwölf Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 20. September 1956 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. Hans Grimm, Seestrasse 95, Wädenswil, zu richten.

Wädenswil, den 12. August 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Wald

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind in der Gemeinde Wald folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Wald-Dorf	2 Unterstufenstellen,
	2 Realstufenstellen.
	(alle 4 sind Einklassenschulen)
Wald-Laupen	1 Unterstufenstelle (1. und 2. Klasse).
Wald-Riedt	1 Unterstufenstelle (1.—4. Klasse).

Die Gemeindezulage beträgt nach 10 Dienstjahren maximal Fr. 2800.— plus 21% Teuerungszulage. Die Anpassung dieser Ansätze an die Richtlinien der neuen kantonalen Besoldungsverordnung ist nach deren Inkrafttreten in Aussicht genommen. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für die Lehrstellen Laupen und Riedt steht je eine renovierte Lehrerwohnung zu mässigem Zins zur Verfügung.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. September 1956 an den Präsidenten der Pflege, Herrn Dr. H. Spiess, Wald (ZH), zu richten.

Wald, den 18. August 1956 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an unserer Sekundarschule eine freigewordene Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung wieder definitiv zu besetzen.

Auf den gleichen Zeitpunkt soll unter Vorbehalt der Genehmigung der Oberbehörde und der Zustimmung der Gemeindeversammlung die 10. Lehrstelle errichtet und durch eine Lehrkraft mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung besetzt werden.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2560.— bis Fr. 3200.— zuzüglich 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Bewerbungen für die beiden Lehrstellen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 20. Oktober 1956 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Heinrich Müller-Fenner, Hermikonstrasse 37, Dübendorf, einzusenden.

Dübendorf, den 10. August 1956 Die Sekundarschulpflege

Arbeitsschule der Sekundarschule Dübendorf

Infolge ständig zunehmender Schülerzahlen soll für die Arbeitsschulen der Primar- und Sekundarschule unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden auf Frühjahr 1957 eine 6. Lehrstelle geschaffen werden.

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 87.— bis Fr. 108 einschliesslich 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht unter Anrechnung der von den kantonalen Behörden errechneten Dienstjahre. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 20. Oktober 1956 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau L. Högger-Huber, Alpenstrasse 11, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 10. August 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Primarschule zwei Lehrstellen (1./2. und 3./4. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2500.—, zuzüglich 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage wird der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und Telefon steht zur Verfügung. Mietzins Fr. 100.—.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise sowie eines Stundenplans bis Ende September 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Stutz, Bachenbülach, zu richten.

Bachenbülach, den 17. August 1956 Die Primarschulpflege

Gesamtschule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an der Gesamtschule Wallisellen einige

Lehrstellen der Unter- und Mittelstufe an der Primarschule,

eine solche für die Förderklasse, sowie

eine Lehrstelle an der Sekundarschule der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung,

(letztere beiden Lehrstellen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Gemeinde und Oberbehörde)

definitiv zu besetzen. Die jährliche Gemeindezulage beträgt vorläufig Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— bzw. Fr. 2200.— bis Fr. 3200.—, zuzüglich zurzeit 21% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage wird bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Lehrkräften, die bereits mehr als 15 Dienstjahre aufweisen, werden Einkaufserleichterungen gewährt.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 15. Oktober 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Glättli, Neugutstrasse 11, Wallisellen, einreichen.

Wallisellen, den 20. August 1956 Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat August 1956, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Rüeger, Roland, von Zürich: „Die Causa Proxima-Regel im Seeversicherungsrecht. Eine rechtsvergleichende Darstellung der Kausalitätslehren des englischen, deutschen, niederländischen und französischen Seeversicherungsrechtes, mit Rückschlüssen auf das schweizerische Seeversicherungsrecht";

Aksoy, Muammer, von Jbradi (Antalya), Türkei: „Das Erbrecht ausserehelicher Kinder in rechtsvergleichender und kritischer Darstellung".

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Stillhardt, Arthur, von Luzern: „Eingemeindung oder Zweckverband. (Eine vergleichende Gegenüberstellung an Hand der Verhältnisse in der Agglomeration Luzern)";

Geissberger, Werner, von Riniken (AG): „Philippe-Joseph-Benjamin Buchez. Theoretiker einer christlichen Sozialökonomie und Pionier der Produktiv-Genossenschaften".

Zürich, den 18. August 1956 Der Dekan: W. Kägi

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Gilgen, Alfred, von Rüeggisberg (BE): „Die Histopathologie der Nierenschädigung nach intravenöser Myoglobinzufuhr bei saurem und alkalischem Urin";

Krebs, Albert Edward, von Vancouver, Canada: „Review, surgical indications and case reports on the Superior Vena Cava Syndrome";

Leutwiler, Margrit, von Reinach (AG): „Erste Ergebnisse von 168 Segmentresektionen bei der Behandlung der Lungentuberkulose";

Rothschild, Mosi, von Zürich: „Ueber die transurethrale Elektroresektion bei Prostataerkrankungen";

Giovanoli, Paolo Federico, von Soglio (GR): „Pneumoperitoneum und temporäre Phrenicusausschaltung zur Behandlung der Lungentuberkulose. Vergleich der Früh- und Spätergebnisse aus drei Davoser Heilstätten";

Katzenstein, Michael, von Jerusalem, Israel: „Das Blutbild bei Masern mit besonderer Berücksichtigung des Prodromalstadiums";

Rabin, Martin, von Newark, USA: „The Influence of Variation in Altitude upon Salivary Electrolyte Composition";

Amstutz, Paul, von Engelberg (OW): „Ueber die tracheale Nebenlunge".

Zürich, den 18. August 1956 Der Dekan: P. Rossier

Von der Philosophischen Fakultät I:

Halter, Annemarie, von Giswil (OW) und Zürich: „Geschichte des Dominikanerinnen-Klosters Oetenbach in Zürich 1234—1525";

Jud-Schmid, Elisabeth, von Kaltbrunn (SG): „Der indefinite Agens von Chaucer bis Shakespeare. Die Wörter und Wendungen für ‚man'";

Singer-Barnett, Gwendoline, von London: „Die Bedeutung der Schweiz für England während der Ersten Koalitionskriege".

Zürich, den 18. August 1956 Der Dekan: F. Wehrli

Von der Philosophischen Fakultät II:

Recordati, Marcello, von Correggio Emilia, Italien: „Naturstoffe mit Acetylenbindungen".

Zürich, den 18. August 1956 Der Dekan: H. Schmid